

Gymizeit ist eine prägende Zeit

Die drei Winterthurer Kantonschulen Bülrain, Im Lee und Rychenberg feiern ihr 150-jähriges Bestehen. Philip Frischknecht, ehemaliger Kantischüler und heute Lehrer am Bülrain, ist dabei als Präsident des Kantonschul- und Ehemaligenvereins, massgebend an der Organisation eines Ehemaligentreffens beteiligt.

Winterthur: Was haben die zukünftige Stadträtin und SP-Politikerin Yvonne Beutler, die Fernsehmoderatorin Christine Maier, der ehemalige Bikerprofi Roger Rinderknecht oder unser «Stadtanzeiger»-Sportredaktor Damian Keller gemeinsam? Sie alle waren einst Schüler an einer der drei Kantonschulen in Winterthur.

Auch Philip Frischknecht drückte in Winterthur die Schulbank. 1995 schloss er das Wirtschaftsgymnasium, damals noch mit der Matur Typus E, an der Kantonschule Bülrain ab. Das Schulsemester endete nicht wie heute vor den Sommerferien, sondern erst im Februar, da die Gymizeit noch 4½ Jahre dauerte. Heute ist Philip Frischknecht als Lehrer tätig und unterrichtet an der Kantonschule Bülrain die Teenager in den Fächern Wirtschaft und Recht. Der 38-jährige Winterthurer ist zudem der Präsident des

Kantonschulvereins, welcher auch die Ehemaligenvereinigung der drei Kantonschulen betreut. Er erinnert sich gerne an seine Gymizeit im Bülrain zurück. «Es war eine sehr prägende Zeit, nicht nur im Bezug auf meine spätere berufliche Laufbahn, sondern auch was meine Persönlichkeit betrifft.» Nicht selten findet man während der Schule Freunde fürs Leben. So auch Philip Frischknecht, der auch heute Kontakt mit einigen seiner ehemaligen Klassenkameraden pflegt.

Als ehemaliger Schüler und heutiger Lehrer konnte Philip Frischknecht beobachten, wie sich die Schule und ihre Systeme in den vergangenen 20 Jahren entwickelt haben. «Computer und andere technische Geräte haben natürlich einen wesentlich grösseren Einfluss als früher.» So würden heute viele Informationen an die Schüler per E-Mail abgegeben. Schreibmaschinen seien aus den Schulzimmern verschwunden. Auch das Schreiben einer Maturarbeit im letzten Schuljahr ist erst seit 1995 Pflicht für die angehenden Maturanden.

Schreibmaschine und Computer

Doch die Geschichte der Winterthurer Schulen Bülrain, Im Lee und Rychenberg geht noch viel weiter zurück, bis ins Jahr 1862. Damals fand der Unterricht noch ganz ohne Computer oder Hellraumprojektor statt. Die städtische «Industrieschule» und das Knabengymnasium, wie die Schulen in den Anfangs-

zeiten hiessen, entwickelten sich in der Zwischenzeit zu drei vielfältigen Kantonschulen mit einem umfassenden Angebot. Tausende Schülerinnen und Schüler haben in dieser langen Zeit am Rychenberg, im Lee oder am Bülrain eine vertiefte Allgemeinbildung erhalten und den Grundstein gelegt für eine spätere akademische oder fachberufliche Weiterbildung.

Unter dem Festmotto «Gemeinsam bilden» möchte sich die heutige Schüler- und Lehrergeneration beim Staat und der Gesellschaft mit einem würdigen Fest zum 150-jährigen Bestehen der Kantonschulen bedanken. Der offizielle Festakt beginnt am 27. September, mit einem musikalisch umrahmten Podium. Vor über fünf hundert geladenen Gästen diskutieren hochkarätige Persönlichkeiten aus Politik, Bildung, Kultur und Wirtschaft Fragen zum Thema «Mittelschule heute».

Am frühen Freitagnachmittag wird am Oberen Graben eine Benefiz-Veranstaltung stattfinden: Mehrere Hundert Schüler laufen für einen guten Zweck und sammeln mit ihren Jogging-Runs Geld für dringende Schulhaussanierungen im Bündnerland und in Ecuador. «Gemeinsam bilden» also in einem ganz konkreten Sinn.

Am späteren Nachmittag werden dann die Schulzimmertüren für die Ehemaligen geöffnet. Alle, die in der Vergangenheit eine der drei Mittelschulen besucht haben, wurden bereits vorab zu diesem Klassentreffen im grossen Rahmen eingeladen.

«Die Ehemaligen wurden von den einzelnen Schulen mit einem Brief angeschrieben», erklärt Philip Frischknecht das Vorgehen. Kein einfaches Unterfangen «Ein Grossteil der Adressen der Ehemaligen, die archiviert waren, sind heute natürlich nicht mehr aktuell. Viele ehemalige Schüler sind umgezogen, haben geheiratet oder sind verstorben.» Um dennoch möglichst viele ehemalige Winterthurer Gymisüler zu erreichen, bediente sich der Ehemaligenverein daher auch anderer Kanäle, wie beispielsweise Facebook, Aufrufe auf den Homepages der Kantonschulen und setzte auf Mund-zu-Mund-Propaganda. 1700 Ehemalige hätten sich bisher angemeldet. «Ich gehe aber davon aus, dass mehr Leute kommen werden», sagt Philip Frischknecht. Die Ehemaligentreffen finden zeitgleich in allen drei Schulen statt.

Am Samstagabend steigt dann im Salzhäus zum Abschluss die grosse 150-Jahr-Party für die heutige Generation der Mittelschüler. Die Gründerväter des Winterthurer Knabengymnasiums hätten wohl 1862 nicht damit gerechnet, dass 150 Jahre später im damaligen städtischen Salzlager ein Fest zu ihren Ehren stattfinden wird. *Christine Buschor*

Weitere Informationen:

150 Jahre Kantonschulen Winterthur
27. September: Festakt und Apéro
28. September: Vormittag offene Türen, Nachmittag Sponsorenlauf/Ehemaligentreffen
29. September: SO-Party, Salzhäus
www.hundertfuenfzig.ch, www.ksimlee.ch
www.kbw.ch, www.ksrychenberg.ch

4 fragen an ...



Aurelio Soldini

Aurelio Soldini unterrichtet an der Kantonschule Bülrain das Fach Sport. Er ist im Co-Präsidium von «150 Jahre Kantonschulen Winterthur».

Gingen Sie selber in Winterthur ins Gymi?

Aurelio Soldini: Nein, ich besuchte die Kantonschule Zürcher Oberland (KZO) in Wetzikon.

Welche Fächer unterrichten Sie an der Kantonschule Bülrain?

Sport.

Wie ist die Organisation der Jubiläumsfeier aufgeteilt?

Im Präsidium sind wir drei Personen, Margrit Joelson, René Bachmann und ich. Dazu gibt es verschiedene Komitees, welche sich um einzelne Projekte wie die Festschrift, den Sponsorenlauf – unseren karitativen Anlass –, die Homepage – welche eine IMS-Klasse erstellt hat –, Big Band und Chor, Theater, Partys der Schülerschaft oder das Ehemaligentreffen kümmern.

Was war die grösste Herausforderung bei der Organisation der 150-Jahr-Jubiläumsfeier?

Die Koordination aller Aktivitäten, die Werbung für den Anlass, vor allem für den Freitag, wenn der Sponsorenlauf stattfindet.

Welcher Programmpunkt der Jubiläumsfeier möchten Sie den Winterthurerern besonders ans Herz legen?

Besonders ans Herz legen möchte ich den Anlass am Graben am Freitag, dem 28. September. Ab 13 Uhr gibt es verschiedene Aktivitäten wie ein Konzert mit der Big Band, Theater oder ein Glücksrad. Auch findet in der Altstadt von Winterthur ein Sponsorenlauf der Schüler statt, welcher von Bernhard Egg, dem aktuellen Kantonsratspräsident eröffnet wird.

Werden Sie auch am Sponsorenlauf teilnehmen?

(Lacht). Nein. Ich schaue, dass alles läuft... *Interview: Christine Buschor*

Weitere Informationen:

www.hundertfuenfzig.ch



Philip Frischknecht (links) unterrichtet heute an der Kantonschule Bülrain die Jugendlichen in den Fächern Wirtschaft & Recht. Er ist selbst ein ehemaliger Gymisüler. Das Bild rechts entstand 1962 in der Lehrerbibliothek/Lehrerzimmer der Kantonschule Rychenberg. Hinten v.l.: Anton Weilenmann, Karl Toggenburger, Erwin Kobel, Theodor Siegrist, Florian Prader. Vorne: Martin Haas, Jakob Walter, Hans-Horst Brügger, Lothar Kempter, Walther Rupli (damals Prorektor). Bild: pd./buc.

wochenthur

Kantonalmusikfest in Winti

Winterthur: Das Kantonalmusikfest kommt im Juni 2013 nach Winterthur. 74 Musikvereine werden mitwirken. Das 50-köpfige Organisationskomitee ist bereits seit einem Jahr mit den Vorbereitungen beschäftigt.

30. Zürcher Kantonalmusikfest, 15./16. und 22./23. Juni 2013, www.kmf2013.c

Nordische Klänge

Winterthur: Unter dem Titel «Nord Klang» singt das Vokalensemble vocativ Zürich, ein Chor mit rund 25 Sängern, unter der Leitung von Heini Roth am 27. September im Alten Stadthaus in Winterthur ein Programm mit A-cappella-Musik aus Norwegen, Schweden, Finnland und Estland. Dabei wird dem traditionellen Liedgut ebenso Raum gegeben wie der klassischen Chormusik.

Chor vocativ, 27. September, 20.30 Uhr
Altes Stadthaus, Marktgasse 53, Winterthur

Lesung mit Ursula Fricker

Winterthur: Die Schaffhauserin Ursula Fricker liest am 1. Oktober in der Coalmine-Bar in Winterthur aus ihrem neuen Roman «Ausser sich». Sie lebt heute in Berlin und arbeitet als freie Autorin. «Ausser sich» ist bereits ihr drittes Buch. *red.*

«Ausser sich», Coalmine, Winterthur, 1. Oktober 20 Uhr, Reservation: www.dieliterarische.ch

Tibetische Klänge im Zelt

Die tibetisch-schweizerische Mantra-Sängerin Dechen Shak-Dagsay schaffte es nicht nur, den Dalai Lama zu begeistern, sondern auch ein immer grösser werdendes Publikum rund um den Globus. Am 1. Oktober ist sie zu Gast im «Zelt» in Wiesendangen.

Wiesendangen: Zehn Alben hat die tibetisch-schweizerische Mantra-Sängerin Dechen Shak-Dagsay bereits veröffentlicht. Ihr aktuelles Werk heisst «Jewel» und ist das Bindeglied zur Tournee. Der



Dechen Shak-Dagsay entführt die Besucher in eine Märchenwelt. Bild: pd

Titelstück ist zugleich ein Song der neuen CD «Beyond Children» des gemeinsamen Projekts von Dechen Shak-Dagsay, Tina Turner und Regula Curti. So haben auch Fans dieses Studioprojekts die Chance, diesen berührenden Song live zu erleben. Die Musik steht im Einklang mit den projizierten Bildwelten, die vom bekannten Schweizer Foto- und Filmkünstler Stephan Schacher aufgenommen wurden.

Neben der Sängerin Dechen Shak-Dagsay werden sie musikalisch auch von Dieter Dyk, Perkussionist und ehemaliger Solo-Pauker des Tonhalle-Orchesters Zürich, oder Jürg Fuyuzui Zurmühle, Meister der japanischen Bambusflöte Shakuachi und Professor an der Fachhochschule Basel, und anderen Künstlern durch den Abend begleitet. *red.*

Weitere Informationen:

Dechen Shak-Dagsay – Jewel Tour
1. Oktober, ab 20.15 Uhr, in «Das Zelt»
Alte Frauenfelderstrasse, 8542 Wiesendangen
www.daszelt.ch; www.dechen-shak.com

tickets zu gewinnen!

Der «Stadtanzeiger» verlost 3 x 2 Tickets für das «Zelt» am 1. Oktober in Wiesendangen. Wer am Donnerstag, 27. September, zwischen 10 und 10.10 Uhr auf der Nummer 078 637 81 20 durchkommt, kann gewinnen. Viel Glück!

Sommertheater im Regen

Winterthur: «Der Sommer 2012 enthielt so ziemlich alles, was man sich nicht wünscht.» Mit diesen Worten eröffnete Hans Heinrich Rüegg, Direktor des Sommertheater Winterthur, den Rückblick auf die vergangene Spielzeit. Derartige Stürme, Regenmassen und Kälteschauer habe er in seiner mittlerweile 30-jährigen Zeit beim Sommertheater noch nie erlebt. Trotz durchgezogenem Wetter lagen die Zuschauerzahlen des Freilufttheaters, fast wie im Vorjahr, bei durchschnittlich 241 Besuchern pro Vorstellung. Fünf der insgesamt 78 Vorstellungen mussten wegen zu kalter

Temperaturen im Saal aufgeführt werden. In dieser Saison seien ihm auch vermehrt junge Gesichter im Publikum aufgefallen, was sonst eher eine Seltenheit sei, erklärt Hans Heinrich Rüegg.

Die neuen Mitglieder im Schauspielensemble seien von den Zuschauern herzlich begrüsst worden. «Zudem werden wir in der Theaterwelt immer mehr zu einem wunderbaren Nischenprodukt, das in der heutigen Zeit einen anderen Stellenwert hat. Darauf sind wir stolz.» *jan.*

Weitere Infos: www.sommer-theater.ch

Dramödie aus einem Keller

Winterthur: Im Casinotheater in Winterthur geht es am 3. Oktober ans Eingemachte. Folgende Szenerie spielt sich ab: Emmi ist bei Toni zu Besuch. Sie hilft der Freundin, ihre kostbarste Pflanze, die Schwiegermutterzunge, zum Überwintern in den Keller zu bringen. Toni hat aus Sicherheitsgründen ein neues Schnappschloss an der Brandschutztüre anbringen lassen. Die Türe fällt ins Schloss, die beiden sind eingesperrt. Die Situation wird ungemütlich. Sie selber und der Freundin ausgeliefert, durchleben sie Abgründe und Offenbarungen des menschlichen (Eingemacht-)Seins. *red.*

Weitere Informationen:

Crusius & Deutsch, «Eingemacht»
3. Oktober, 20 Uhr, Casinotheater Winterthur, www.casinotheater.ch
www.crusiusunddeutsch.ch

tickets zu gewinnen!

Der «Stadi» verlost 3 x 2 Tickets für Crusius & Deutsch am 3. Oktober im Casinotheater. Wer am Donnerstag, 27. September, zwischen 10.10 und 10.20 Uhr auf der Nummer 078 637 81 20 durchkommt, kann gewinnen. Viel Glück!